

# Von einer Kirche zur anderen

An Tagen wie diesen, wo erster Schneefall Bergtouren jeglicher Art auf unbestimmte Zeit verschiebt, sind Wanderungen eine schöne Alternative. Diesmal: von Telfs nach Locherboden in Mötz – auf dem Besinnungsweg.

Von Irene Rapp

**Telfs** – Manchmal ist der Weg das Ziel, heißt es. Im Fall des Besinnungsweges zwischen Telfs und Mötz trifft das auf jeden Fall zu. Denn entlang der rund neun Kilometer langen Strecke finden sich zwölf Stationen: Dort haben sich junge Tiroler moderne Interpretationen von Bibelstellen überlegt und diese in Wort sowie beeindruckenden und der Landschaft angepassten Kunstwerken umgesetzt.

Ein interessantes Wegstück, das an Herbsttagen eine Alternative darstellt, falls man nicht so viel Zeit hat bzw. Bergtouren aufgrund des doch schon weit herunterreichenden Schnees kein Thema sind. Nicht zu vergessen: Das Mieminger Plateau ist momentan eine wahre Augenweide: Der blaue Himmel, die goldenen Lärchen, dazu das unter den Füßen raschelnde Berglaub – da wird eine Wanderung wie diese zum Genuss.

Ausgangspunkt ist Telfs: Am besten parkt man beim Inntalcenter (ab 2,5 Stunden ist eine Parkgebühr zu entrichten), danach hält man sich Richtung Norden, um beim Thöni-Kreisverkehr links Richtung Westen in die Vinzenz-Gredler-Straße abzubie-



Der Besinnungsweg ist gut beschildert, unterschiedlichste Stationen – wie der am Baum hängende Stein – laden zum Innehalten ein. Zum Schluss geht es hinauf nach Locherboden. Fotos: Rapp

gen. Von dort leicht bergauf, bis der erste Wegweiser „Besinnungsweg“ ins Auge sticht. Apropos Wegweiser: Die Tour durch Wälder und über Wiesen ist bestens beschildert, ein Verirren unmöglich. Auf jedem der gelben Wegweiser steht der Schriftzug „Erzbischof Dr. Alois Kothgasser“ ins Auge. Auf seine Anregung entstand nämlich das Sozial-Pastorale-Zentrum mit der neuen Heilig-Geist-Kirche in

Telfs, Letztere wurde im Oktober 2002 geweiht. Zum fünfjährigen Jubiläum der Heilig-Geist-Kirche wurde dann der Besinnungsweg eröffnet.

Doch zurück zur Wanderung: Ist man erst einmal von Telfs und dem Zivilisationslärm weg, taucht man ein in die Ruhe der Natur. Der Weg führt mal auf breiteren, mal auf schmaleren Pfaden unterschiedlichster Art dahin, wird also nie langweilig. Und da-



## Informationen zur Wanderung

**Anfahrt:** Telfs, Autobahnabfahrt West, Parken beim Inntalcenter (ab 2,5 Stunden ist Parkgebühr fällig).

**Wanderung:** Zunächst geht es Richtung Norden Richtung Thöni-Werk, beim Thöni-Kreisverkehr allerdings Richtung Westen in die Viktor-Gredler-Straße abbiegen. Einige Meter bergauf, ab dann ist die Strecke nach Locherboden bestens

beschildert. Wer will, kann hier die erste Station des Besinnungsweges besuchen – die unübersehbare runde, weiße Heilig-Geist-Kirche.

**Rückfahrt:** Entweder zu Fuß oder mit dem Bus. Für letztere Variante einige Meter auf der asphaltierten Straße nach Mötz hinab. Unterhalb des Rot-Kreuz-Hauses befindet sich die Bushaltestelle.

## Funkelnder Baum und kaum gesüßter Glühwein

**Innsbruck** – Alle Jahre wieder – laden auch die Tiroler Adventmärkte zu vorweihnachtlichen Besuchen ein. Innsbruck macht am Donnerstag, den 15. November, den Anfang – mit innovativem Produkt und einer leuchtenden Sensation.

Verkauft wird neben den herkömmlichen Getränken auch erstmals zuckerreduzierter Glühwein. „Eine Spur Zucker ist erforderlich, weil Zucker ja auch Geschmacksträger ist“, sagt Unternehmer Dietmar Meraner. Konkret sind es fünf Gramm Zucker auf einen Li-

ter. Herkömmlicher Glühwein hat neun Gramm Zucker pro Liter. Und zum Vergleich: Cola bringt es auf 110 Gramm Zucker pro Liter. Wie das neue Getränk von Adventmarktbesuchern angenommen wird, ist noch ungewiss.

Erstmals wird auch ein neues Wahrzeichen erleuchtet: Auf dem Christkindlmarkt am Innsbrucker Marktplatz wird ein Swarovski-Christbaum mit völlig neuen Dimensionen strahlen. Neueste LED-Technik, die es erst in einigen Jahren auch für den Normal-

verbraucher zu kaufen gibt, sorgt für energieschonendes Strahlen. 500 Watt statt früherer 5000 Watt im Glühbirnenzeitalter sind erforderlich. Die Leucht-Pyramide wird 17 Meter hoch und mit 90.000 Kristallen besetzt sein.

Unter dem Dach „Advent in Tirol“ sind sieben Adventmärkte vereint, die den stets weiterentwickelten Qualitätskriterien entsprechen. Diese traditionellen Märkte sind neben Innsbruck in Hall, Imst, Kufstein, Lienz, Mayrhofen und in Rattenberg zu finden. (stk)

## Influenza-Impfstoff knapp



Nicht jeder kann im Moment gegen Influenza, die „echte“ Grippe, geimpft werden. Foto: APA/dpa

**Wien** – Es gibt derzeit offenbar zu wenig Influenza-Impfstoffe in Österreich. Die Apothekerkammer machte gestern auf die Knappheit aufmerksam – prompt kam aus dem Gesundheitsministerium der Konter: Erst vergangene Woche hätten alle Beteiligten – auch Apothekerkammer – einhellig erklärt, dass es keine Engpässe gebe.

Für die Apothekerkammer ist das Knappwerden durch den Ausfall einer gesamten Charge (Baxter) und den vorläufigen Verwendungsstopp für zwei Novartis-Vakzine wegen möglicher Qualitätsmängel ausgelöst worden. „Jetzt ist es so weit. In den österreichischen Apotheken ist der Influenza-Impfstoff knapp“, sagte der Vizepräsident der Apothekerkammer, Christian Müller-Uri. In der Schweiz, in Großbritannien und in Kana-

da seien die Impfstoffe mittlerweile wieder freigegeben. „Wir warten, was die österreichische Behörde entscheidet. Wir warten auf die Freigabe.“ Die beiden „gesperrten“ Vakzine machen etwa 30 Prozent des Marktvolumens aus.

Dazu die Sektionsleiterin für öffentliche Gesundheit im Gesundheitsministerium, Pamela Rendi-Wagner: „Es ist zu erwarten, dass eine erneute Freigabe der Novartis-Impfstoffe Ende dieser oder Anfang nächster Woche erfolgt. Es besteht für Risikogruppen kein Versorgungsproblem. Es ist sicher nicht so, dass wir in ganz Österreich keinen Impfstoff haben. Wir haben auch keine Influenza-Aktivität.“ Man könne ein paar Tage warten oder eine andere Apotheke aufsuchen, wenn regional ein Problem auftauche. (APA)

## WK TIROL

WERBUNG

## Skimode 2012: sportiv, ergonomisch, technisch

Hochwertige Materialien, strapazierfähige Stoffe – die Skimode wird immer funktionaler, die Farben in dieser Saison immer bunter.

Mutige Farbvarianten und gekonnte Colour-Kombis prägen den Winter 12/13. Besonders sind die Skihosen in allen farbigen Varianten gefragt.

Dennoch eignen sich auch nach wie vor die „Non-Colours“ wie Anthrazit, Weiß und Schwarz bestens zum Kombinieren. Die Alpin-Skimode präsentiert sich in cleaner, farbiger und sportiver Optik.

„Die Alpin-Skimode ist farbenfroh, dabei funktional, hochwertig und strapazierfähig.“

Martina Bauer, WK

Foto: Busslechner



Die Modelle sind immer öfter aus hochwertig-funktionalen, strapazierfähigen Stoffen gearbeitet, wobei die Skihosen und Skijacken aus weichem, leichten Stretch-Laminat höchsten Tragekomfort bieten.

Selbstverständlich sind diese Stoffe wasserdicht und



Farbpaletten im Winter: Bunte Mode macht Lust auf Sport. Foto: Salomon

hoch atmungsaktiv ausgerüstet. Die meist ergonomischen Schnittformen lassen die Figur nicht nur sportlicher erscheinen, sondern sorgen auch für absolute funktionelle Beweglichkeit.

Colourblocking wird in der kommenden Wintersaison ebenso eingesetzt wie kontrastfarbene Zips als raffinierte „Farbblitzer“. Farbe ist zum Designelement geworden, wobei die Natur wieder Vorbild war.

So reicht die Farbpalette von Beerenfarben (Himbeere, Erdbeere, Brombeere) über Aquatöne (Blau, Türkis, Petrol) bis zu fruchtigen Orange-, Mango-, Apfel-, Pflaumen- und Limettenfarben.

## Expertentipp

**Funktionelle Mode:** Ob als Genussfahrer auf bestens präparierten Pisten oder als Freerider im Tiefschnee abseits der Pisten mit entsprechender Sicherheitsausrüstung – Funktionalität durch wasserdichte und höchst atmungsaktive Stretchmaterialien mit dem entsprechenden Darunter im „Zwiebelschalenprinzip“ ist nicht nur angesagt, sondern bietet bei bester Passform genug Bewegungsfreiheit. Knallige Farben, die auffallen, sind außerdem ein guter Sicherheitsfaktor.

